



## Entwicklungsschritte der Akkutechnik

Für die jüngeren Metallhandwerker sind Akkuwerkzeuge, besonders der Akku-Schrauber, heute so selbstverständlich, als hätte es sie schon immer gegeben. Nur Metallbauer, die bereits sehr lange im Beruf sind, haben den Siegeszug der Akku-Maschinen live miterlebt.

### *Kleiner Rückblick in die Historie:*

Im April 1969 stellte der Makita in Japan mit der 6500-D die erste Akku-Bohrmaschine vor. Bosch folgte im Herbst 1969. Erst ab Mitte der achtziger Jahre entwickelte sich der Einsatz von Akkugeräten im Handwerk immer schneller. Waren die ersten Akkuwerkzeuge mit Nickel-Cadmium-, später Nickel-Metallhydrid-Akkus ausgestattet, so läutete Bosch mit dem kleinen Heimwerkerschrauber Ixo im Sommer 2003 die Ära der Lithium-Ionen-Akkus ein.

Die ersten Profimaschinen kamen kurze Zeit später von Milwaukee und Bosch.

## Akkuschnittstelle

Ein wesentlicher Faktor für künftigen Markterfolg von Elektrowerkzeug-Herstellern ist die Akku-Schnittstelle. In der Vergangenheit gab es eine „Bereinigung“ bei den unternehmensinternen Schnittstellen. Wo es früher teilweise gerätespezifische Lösungen gab, haben die Hersteller heute auf übergreifende Plattformen umgestellt, die eine Kompatibilität bei den eigenen Akku-Werkzeugen innerhalb der Leistungsklasse gewährleisten. Entsprechende Konzepte sind als „Pick+Mix“, „PowerSelect“, „Select+“, „Power4All“, „clic & go“, „Akku Plus-System“, „SystemKIT“ oder als „Ein Akkusystem, über 70 Tools“ am Markt. Der Nutzer entscheidet sich für eine dieser Schnittstellen (oder „Ökosysteme“) und hat damit häufig auch die Präferenz für eine Marke gesetzt. Zunehmend wird die Schnittstelle zum entscheidenden Wettbewerbsthema.

Im nächsten Schritt könnte es zu einer unternehmensübergreifenden „Bereinigung“ der Schnittstellen kommen. Bereits heute haben Hersteller, die zu klein für eine eigene Akku-Schnittstelle sind, die Schnittstelle von größeren Elektrowerkzeug-Herstellern übernommen. Zum Beispiel wird die Akku-Schnittstelle von Metabo bereits von Mafell (wo die Geräteelektronik jedoch selbst entwickelt wird) sowie einigen kleineren Herstellern wie Alki-Technik, Matjeschke usw. genutzt. Im Endeffekt werden nur wenige Akku-Schnittstellen überleben.